

Verkehr | Jubiläumsanlass des Verkehrs-Clubs der Schweiz Sektion Wallis

Langsamverkehr mit Potenzial

NATERS | Anlässlich seines 30-Jahr-Jubiläums organisierte die Sektion Wallis des VCS Verkehrs-Clubs der Schweiz in Naters eine öffentliche Veranstaltung zum Thema «Förderung des Langsamverkehrs in der Gemeinde».

Das Einstiegsreferat hielt Franziska Teuscher, Nationalrätin und Präsidentin des VCS Verkehrs-Clubs der Schweiz. Sie erinnerte daran, dass bis in die 1970er-Jahre die Autostadt das Leitbild für alle grossen Städte der Welt war.

Beitrag zum Umweltschutz

Dies habe sich zum Glück geändert, sodass heute verstärkt die Vision von autoarmen und autofreien Städten im Vordergrund stehe. «Doch immer noch werden nur sieben Prozent der Wegstrecken mit dem Velo oder zu Fuss zurückgelegt, obwohl jede zweite Autofahrt und fast 80 Prozent aller Bus- und Tramfahrten kürzer als 5 Kilometer sind», so Franziska Teuscher, die im Langsamverkehr ein grosses Potenzial zur Verminderung des motorisierten Individualverkehrs ortet. «Ideal wäre, wenn Strecken bis drei Kilometer per Fuss oder mit dem Velo zurückgelegt würden. Das wäre ein grosser Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, den jeder Einzelne erbringen kann.» Mit dem VCS verfolgt die Politikerin eine weitere Verkehrsberuhigung in den Städten, eine Erhöhung des Anteils des Langsamverkehrs, den Ausbau des Fussgänger- und Velonetzes, die Erhöhung der Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer und die Förderung von innovativen Pro-



Paradebeispiel. Auf der «Roten Meile» in Naters sind Fussgänger und Velofahrer unter sich. FOTO ZVG

jekten im Bereich des Langsamverkehrs.

Mehr Lebensqualität für die Bevölkerung

Ivo Nanzer, Projektleiter des Regions- und Wirtschaftszentrums Oberwallis und Projektleiter Agglomeration Brig-Visp-Naters, stellte als zweiter Referent die wichtigsten Langsamverkehr-Projekte in der Agglomeration Brig-Visp-Naters vor. Mit der Ernennung von Agglomerationen in der Schweiz hat der Bund ein Instrument geschaffen, diese Regionen bei der Umsetzung von Verkehrs- und Siedlungsprojekten finanziell zu unterstützen. Die erste Generation der Agglomerationsprojekte steht in der Umsetzungsphase, die zweite Generation ist für die Jahre 2015 bis 2018 geplant. Neben der Umgestaltung des alten MGB-Trassees erwähnt Ivo Nanzer unter anderem die

Fussgängerbrücke von Naters-Brig, die Fussgängerverbindung von Visp West zum Bahnhof Visp, die Verbesserung der Veloparkierung, die Weiterführung der «Roten Meile» von Naters bis Bitsch sowie von Brig nach Balt-schieder, die Verbesserung der Veloverkehrswege, die Fuss- und Veloverbindung entlang der Vispa und die Optimierung des Nordzugangs beim Bahnhof Brig als wichtigste Projekte im Bereich des Langsamverkehrs.

Lebensqualität durch Langsamverkehr

Oberstes Ziel der Agglomeration Brig-Visp-Naters ist es, mehr Lebensqualität für die Bevölkerung zu schaffen. Franz-Stefan Meichtry, Bauingenieur der Gemeinde Naters und dritter Referent des Abends, zeigte sich überzeugt, dass die Förderung des Langsamverkehrs ein gutes Mittel dazu ist. Das Paradebei-

spiel ist die Umgestaltung des ehemaligen Trassees der Matherhorn Gotthard Bahn in Naters. In einer Befragung hatte die Natischer Bevölkerung klar zum Ausdruck gebracht, dass sie das MGB-Trassees als Naherholungszone umgestalten möchte. Die Gemeinde Naters hat die einmalige Chance genutzt und die «Rote Meile» geschaffen. Die Gemeinde hat auch studiert, wo die wichtigsten Verkehrsströme zwischen Schulen, Sportanlagen, öffentlichen Bauten, Geschäften usw. stattfinden. Auf diesen Achsen soll der Langsamverkehr speziell gefördert werden. Viel Wert legt die Gemeinde auch auf die Errichtung von neuen Wanderwegen. Der «Lötschberger» wird als Verbindung des Wegs entlang der BLS-Südrampe mit Naters gebaut und der «Panoramaweg» soll noch dieses Jahr eröffnet werden. | wb